



## **Erdnuss-Projekt der Naturkost Ernst Weber GmbH in Shandong, China**

### **Kurz:**

Die Naturkost Ernst Weber GmbH bezieht ihre chinesischen Erdnüsse aus einem Projekt in Shandong. In gemeinschaftlicher Zusammenarbeit mit den Landwirten vor Ort, der Bio-Kontrollstelle BCS und dem chinesischen Landwirtschaftsministerium wurde das Projekt 1996 auf Bio umgestellt. Mittlerweile bauen 186 Bauern aus 12 Dörfern für die Naturkost Ernst Weber GmbH biologische Erdnüsse an.



Landkarte China, mit Provinz Shandong

### **LANDWIRTSCHAFT IN SHANDONG:**

Shandong ist eine Provinz an der chinesischen Ostküste und liegt am Unterlauf des Gelben Flusses. Die landwirtschaftliche Struktur in der Provinz Shandong unterscheidet sich stark von der in Europa. Jedes Feld besteht dort aus vielen kleinen Flächen, die von verschiedenen Kleinbauern bewirtschaftet werden. Eine kleine Parzelle verfügt über eine Fläche von weniger als 1 MU (entspricht 1/15ha). Jeder Landwirt hat einige Parzellen gepachtet, auf denen er verschiedene Kulturen anbaut. Durchschnittlich bewirtschaftet ein Bauer aus dem Erdnuss-Projekt eine eigene Fläche von 10 – 60 ha.

Die Felder liegen 150-200 Meter über dem Meeresspiegel in einem Hügelgebiet. Der Jahresniederschlag beträgt in dieser Region ca. 750 mm. Wassererosion auf den Bioflächen ist aufgrund der Hanglage ein Thema. Um der Wassererosion entgegenzuwirken, wurden Terrassen mit Steinen gemauert. Außerdem wurden Bäume in und um Bio-Flächen angepflanzt. Die Hügelkuppen sind bewaldet oder von Hecken bewachsen. Dies bietet einen optimalen Lebensraum für die Tier- und Pflanzenvielfalt. Zu den konventionellen Feldern bestehen große Entfernungen, daher besteht keine Gefahr einer Verunreinigung durch konventionelle Landwirtschaft.



Landschaftseindrücke aus der Provinz Shandong, Erdnussprojekt

## **PROJEKTBE SCHREIBUNG:**

Das Projekt in Shandong ist seit 1996 nach der europäischen Bio-Richtlinie und seit 2003 nach der amerikanischen Bio-Richtlinie NOP zertifiziert. Die Anbauflächen sind auf 12 Dörfer in der Provinz Shandong Kreis Yishui verteilt. Insgesamt werden im Rahmen des Projekts 760 ha biologisch bewirtschaftet. Rund 186 Bauern bauen hier auf einer Anbaufläche von 260 ha Bio-Erdnüsse für die Naturkost Ernst Weber GmbH an. Neben Erdnüssen bauen die Landwirte auch Mais, Hirse, Sorghum, andere Getreidearten und Süßkartoffeln an - alles ausschließlich biologisch. Den organischen Dünger für die Landwirtschaft produzieren dorfeigene Scheine und Schafe für die Gemeinschaft.

## **ZERTIFIZIERUNG UND INTERNES KONTROLLSYSTEM:**

In dem Projekt in Shandong erfolgt eine Gruppensertifizierung. Gruppensertifizierungen finden insbesondere dann für ganze Dörfer statt, wenn jeder einzelne Landwirt jeweils kleine Flächen bewirtschaftet, und sind typisch für Regionen mit kleinen Anbauflächen. Die Gruppensertifizierung wird



von BCS durchgeführt. BCS ist auch die Kontrollstelle der Naturkost Ernst Weber GmbH in Deutschland und hat ein eigenes Büro in China.

Grundlage für die Gruppenzertifizierung ist das Interne Kontrollsystem. Für die 12 Dörfer gibt es zwei Interne Kontrolleure. Der Projektleiter, Herr Lu und seine rechte Hand Herr Jia. Jeder der beiden hat „seine Bauern“, die er je 2x jährlich kontrolliert. Wie für jede Gruppenzertifizierung erforderlich gibt es auch für das Projekt in Shandong eine Satzung für den Bio-Anbau, die sowohl die Anforderungen der Bio-Verordnung, als auch die der Kontrollstelle an das Interne Kontrollsystem abdecken. Sie beinhaltet u.a. Angaben zur Fruchtfolge, zugelassene Dünger, Pflanzenschutz etc. Diese Satzung liegt jedem Landwirt schriftlich vor. Bei den internen Kontrollen benutzen Herr Lu und Herr Jia die von der Kontrollstelle BCS eigens dafür vorgesehenen Formularvordrucke.

Bei der jährlichen Gruppenzertifizierung durch die Bio-Kontrollstelle wird die Arbeit der Internen Kontrolleure überprüft und stichprobenartig kontrolliert. So werden in der Regel 20 % der Kleinbauern von BCS nochmals kontrolliert. Bei Bedarf kann die Kontrollstelle diese Zahl erhöhen.

### Projektstruktur

Die in der Provinz Shandong angebauten Erdnussorten heißen Baisha und LuHua. Der Anbau der Sorte Baisha bringt der Projektgemeinschaft jährlich etwa 600 Tonnen Ertrag. Diese Sorte wird nur als Kernware vermarktet. Von der Sorte LuHua erwirtschaften die Landwirte etwa 400 Tonnen Ernteertrag jährlich. Diese Sorte wird als Schalen- oder Kernware vermarktet. Das Saatgut müssen sich die Bauern nicht zukaufen, sie vermehren es selbst. Bis heute ist in China kein gentechnisch verändertes Saatgut bei Erdnüssen zugelassen.

Der Projektleiter stammt dem Anbaubereich der Erdnüsse, aus Yishui. Herr Lu setzt sich sehr für die Kleinbauern ein. Schließlich kennt er das Projekt mit allen seinen Landwirten seit dem Zusammenschluss 1996. Er ist der Hauptansprechpartner der Naturkost Ernst Weber GmbH. Die Bauern eines jeden Dorfes wählen einen Leiter, welcher als Repräsentant und Koordinator der Dorfgemeinschaft fungiert. Zu den Aufgaben des Dorfleiters gehört es Treffen der Bio-Bauern und deren Austausch zu organisieren. In diesem Rahmen finden auch Schulungen zum Bio-Anbau statt. Herr Lu, der Projektleiter organisiert den Aufkauf der Ernte, verhandelt mit den Dorfleitern die Preise und ist einschließlich des Exports für die Erdnüsse verantwortlich.

Die Bauern bestimmen den Preis der Erdnüsse selbst. Sie orientieren sich an den allgemeinen Marktpreisen in China. Für Bio-Erdnüsse bekommen die Bauern zusätzlich einen Preiszuschlag von 5 – 15%.

Die Naturkost Ernst Weber GmbH als Projektinitiator ist für die Bauern ein sicherer Abnehmer der Ernte. Bei der Abnahme gilt das Motto Erdnüsse gegen Geld, dh. die Ernte wird beim Verkauf an Herr Lu von Deutschland aus vorfinanziert.

### HISTORIE:

Seit den 90-er Jahren wird in China biologische Landwirtschaft von der Regierung unterstützt und in von der Regierung organisierten Projekten angebaut. 1996 besuchte die Firma Naturkost Ernst Weber zusammen mit ihrer Kontrollstelle BCS einige Projekte vor Ort.

Innerhalb eines Jahres stellte das ausgewählte Projekt in Shandong auf Initiative der Naturkost Ernst Weber GmbH mit Unterstützung des dortigen Landwirtschaftsministerium, BCS und auf biologische Landwirtschaft um. Die Naturkost Ernst Weber GmbH beauftragte einen Berater des FiBL (Forschungsinstitut für den biologischen Landbau), um bei den Kleinbauern das Verständnis für die biologische Landwirtschaft zu vertiefen. Die beiden mehrtägigen Workshops vor Ort in Shandong motivierten die Bauern zur Mitarbeit und ermöglichten eine zügige Umstellung.



### FAIR TRADE LABEL:

Wachsendes Interesse nach fair gehandelten Produkten gab für Naturkost Ernst Weber GmbH den Anstoß, eine derartige Zertifizierung auch für Erdnüsse in China anzuregen. Vier der 12 Dörfer mit insgesamt 58 Bauern haben sich im Jahr 2008 zusammengeschlossen und bei der FLO (Fairtrade Labeling Organisation) ein FairTrade Label beantragt. Bei Beantragung und Zulassung ist die Naturkost Ernst Weber GmbH Ansprechpartner für die Landwirte und steht ihnen beratend zur Seite.

Die Kleinbauern haben sich zu einer Anbaugemeinschaft zusammengeschlossen und befinden sich momentan (November 2008) im Zertifizierungsprozess. Die Naturkost Ernst Weber GmbH geht davon aus noch aus der Ernte 2008 fair gehandelte Bio-Erdnüsse aus der Provinz Shandong anbieten zu können.

### QUALITÄT UND SICHERHEIT:

Da die Naturkost Ernst Weber GmbH keine Bio-Erdnüsse vom freien chinesischen Markt zukaft, sondern nur aus dem eigenen Projekt, besteht maximale Kontrollmöglichkeit in Bezug auf Ursprung und Qualität. Zusätzlich steht wenigstens einmal pro Jahr ein Besuch vor Ort für persönliche Gespräche an. Das stärkt die Partnerschaft.

Erdnüsse sind anfällig für Aflatoxin. Aflatoxin ist ein Schimmelpilzgift, welches unter anderem durch ungünstige Witterungsbedingungen beim Wachstum entstehen kann. Vor der Ausfuhr kontrolliert die staatliche chinesische Exportkontrolle jeden Container. Neben allgemeinen Qualitätsmerkmalen wird die Ware auch auf Aflatoxine analysiert. Exportpapiere erhält nur Ware, die zu 100% frei von Aflatoxinen ist. Die Naturkost Ernst Weber GmbH nimmt ihre Verantwortung als Importeur ernst und lässt daher zusätzlich zu den chinesischen Analysen bei jedem in Europa ankommenden Erdnuss-Container eine Aflatoxin-Analyse durchführen. Dabei werden die Muster auch auf Pestizidrückstände untersucht.

### **DER WEG DER ERDNÜSSE:**

Ausgesät werden die Erdnüsse im April, die Ernte beginnt Mitte/Ende September. Die Feuchtigkeit der Kerne nach der Ernte liegt bei ungefähr 9,5% - die ganzen Erdnüsse werden in der Sonne getrocknet und selten ist eine Verschiffung vor Anfang Januar möglich. Es sei denn, die Kerne werden blanchiert, wodurch die Feuchtigkeit um ca. 1% reduziert werden kann. Die Farbe der Nüsse ist vom Boden auf dem sie wachsen abhängig. Chinesische Erdnüsse haben daher eine dunklere Schale als beispielsweise unsere ägyptische Ware.

Nach der Ernte der Bio-Erdnüsse werden diese von den Bauern in gemeinsamen Dorfscheunen gelagert. Hier werden sie schon ein erstes Mal nach Größe vorsortiert und von Stroh, Pflanzenteilen und Erde befreit. Für Erdnusskerne werden die Erdnüsse bei den Bauern mechanisch geknackt und von den Schalen befreit. Der Projektleiter, Herr Lu, fährt von Dorf zu Dorf und kauft von den Dorfleitern die Dorfernte – gegen Bargeld. Die gekauften Erdnüsse kommen in ein bio-zertifiziertes Zentral-Lager nach Yishui. Dort wird die Ernte zwischengelagert und weiterverarbeitet. In der gepachteten Verarbeitungsfabrik werden nur Bio-Erdnüsse verarbeitet. Die Erdnüsse in Schale werden gereinigt, nach Größen sortiert, ein Teil der Erdnusskerne wird auch blanchiert. Anschließend werden die Erdnüsse in große Säcke (25-30kg) verpackt und verschifft.



Erdnuss-Pflanze mit Folie für Schutz vor Verdunstung



Ein Bauer kontrolliert den Reifezustand seiner Erdnüsse



Erdnüsse: Stilleben in einer Dorfhütte